



Mobilitätsverhalten der Bewohner/innen in der Bremer Höhe

Bremer Höhe

31. August 2011



- Wie sieht das Mobilitätsverhalten der Wohnbevölkerung der Bremer Höhe aus?
- Was sind die Gründe für einen Verzicht aufs Auto?
- Handelt es sich um eine bewusste Entscheidung?
- Wie bewegen sich die Bewohner/innen ohne Auto?



Bildquelle: Bremer Höhe



- Quantitative Befragung
- Qualitative Befragung



Bildquelle: Bremer Höhe



- 480 Fragebögen wurden an die Haushalte verteilt
- 198 Fragebögen (41%) wurden in der Geschäftsstelle der Bremer Höhe zurückgegeben
- Erhebungszeitraum 7.-16. Juli 2010



1 | Besitzt Ihr Haushalt ein Fahrrad?

Ja Anzahl der Fahrräder (Bitte Zahl eingeben)

Nein

2 | Besitzt Ihr Haushalt ein Auto?

Ja Anzahl der Autos (Bitte Zahl eingeben)

Nein

3 | Falls laut Frage 2 kein Auto vorhanden ist:
Aus welchem der folgenden Gründe besitzt Ihr Haushalt kein Auto?

kein Auto benötigt Anschaffung oder Unterhalt zu teuer Altersgründe

bewusster Verzicht gesundheitliche Gründe andere Gründe

4 | Von welchen alternativen Formen der Autonutzung machen Sie Gebrauch?
Hinweis: Für die Frage 4 ist ein mehrfaches Ankreuzen möglich!

Carsharing/
Autovermietung Ausleihe von Bekannten/
Verwandten keine

Fahrgemeinschaft Firmenwagen

5 | Wie oft benutzen Sie in der Regel folgende Verkehrsmittel?

	täglich	an 1-3 Tagen in der Woche	an 1-3 Tagen im Monat	seltener	nie
Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ÖPNV*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorrad/ Moped	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taxi	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*ÖPNV beinhaltet folgende Verkehrsmittel: Bus, U-/S-Bahn, Tram, Regionaler Schienenverkehr.

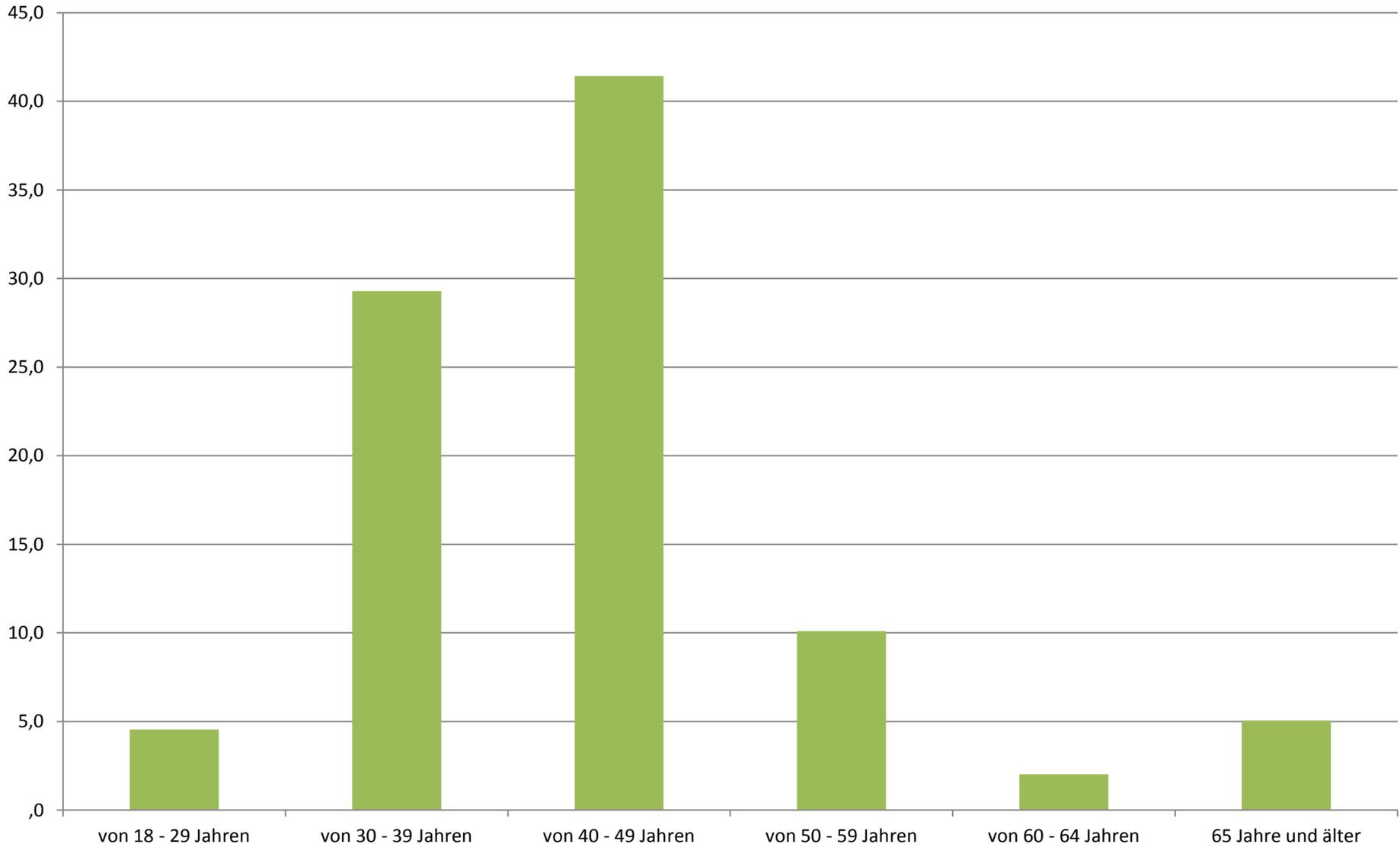


- 12 Interviews wurden durchgeführt und vollständig transkribiert
- 7 Interviews wurden mit einem speziellen Auswertungsverfahren (Grounded Theory) ausgewertet

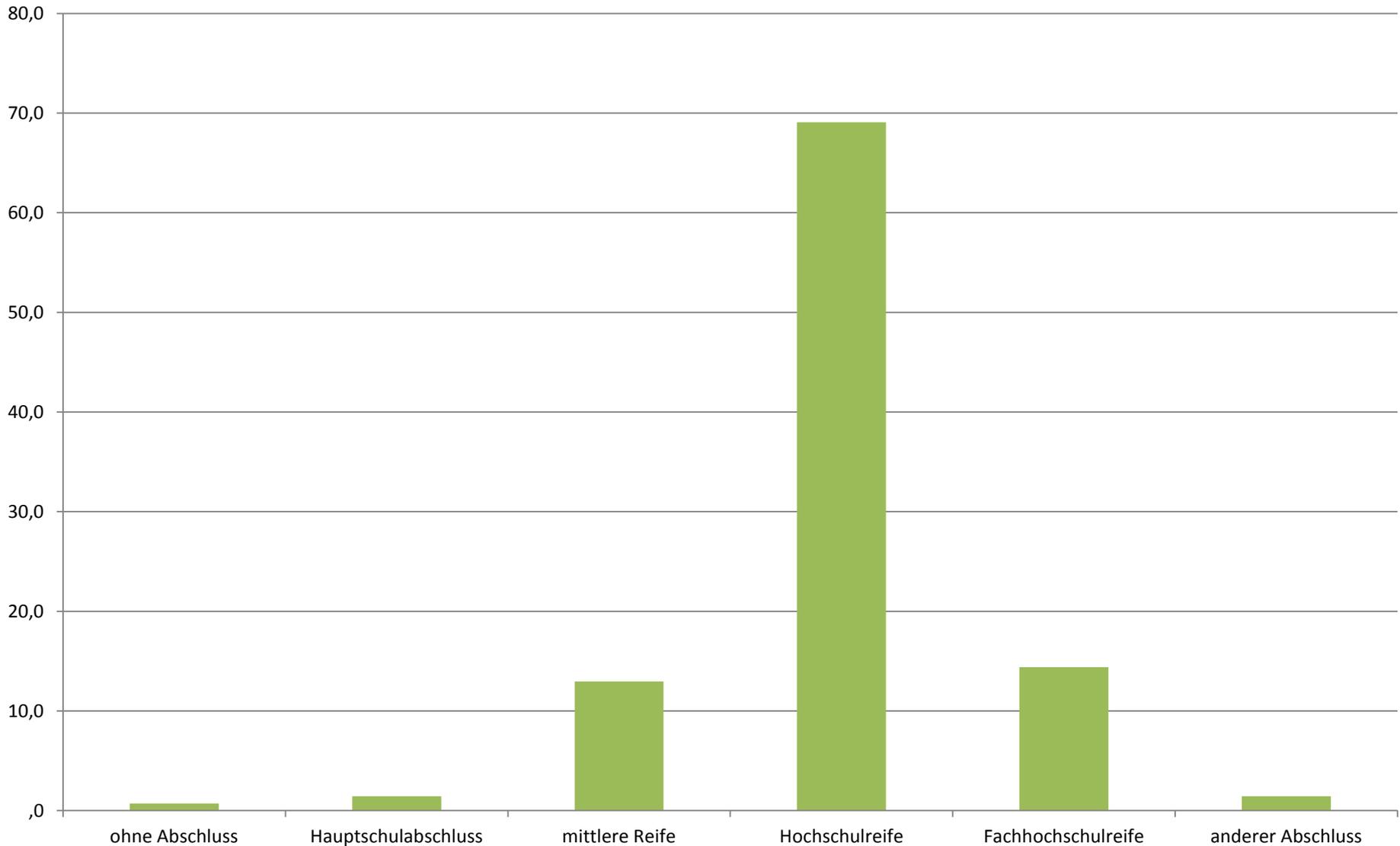


Bildquelle: sakurasky.files.wordpress.com

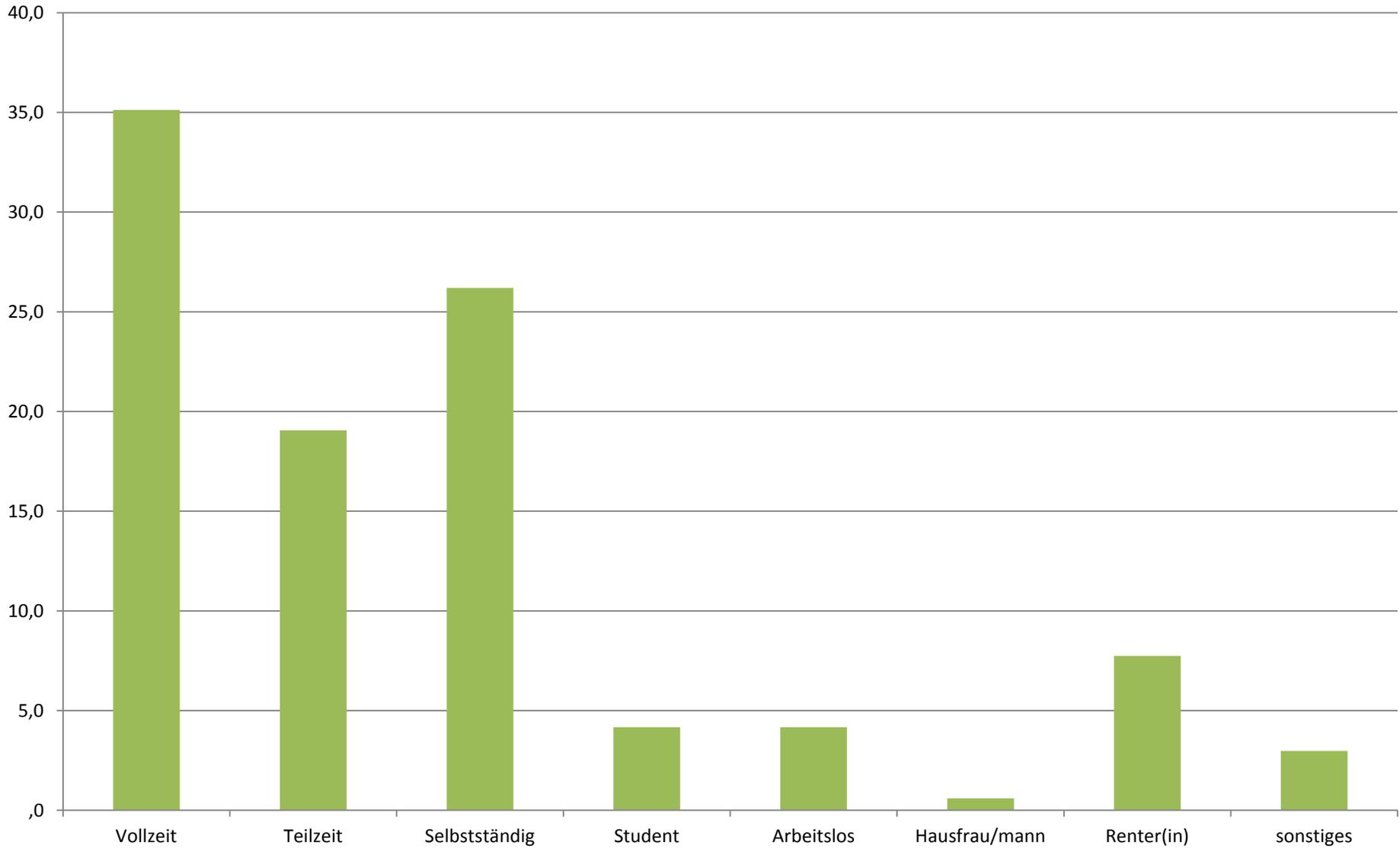
Durchschnittsalter der Befragten: 43 Jahre



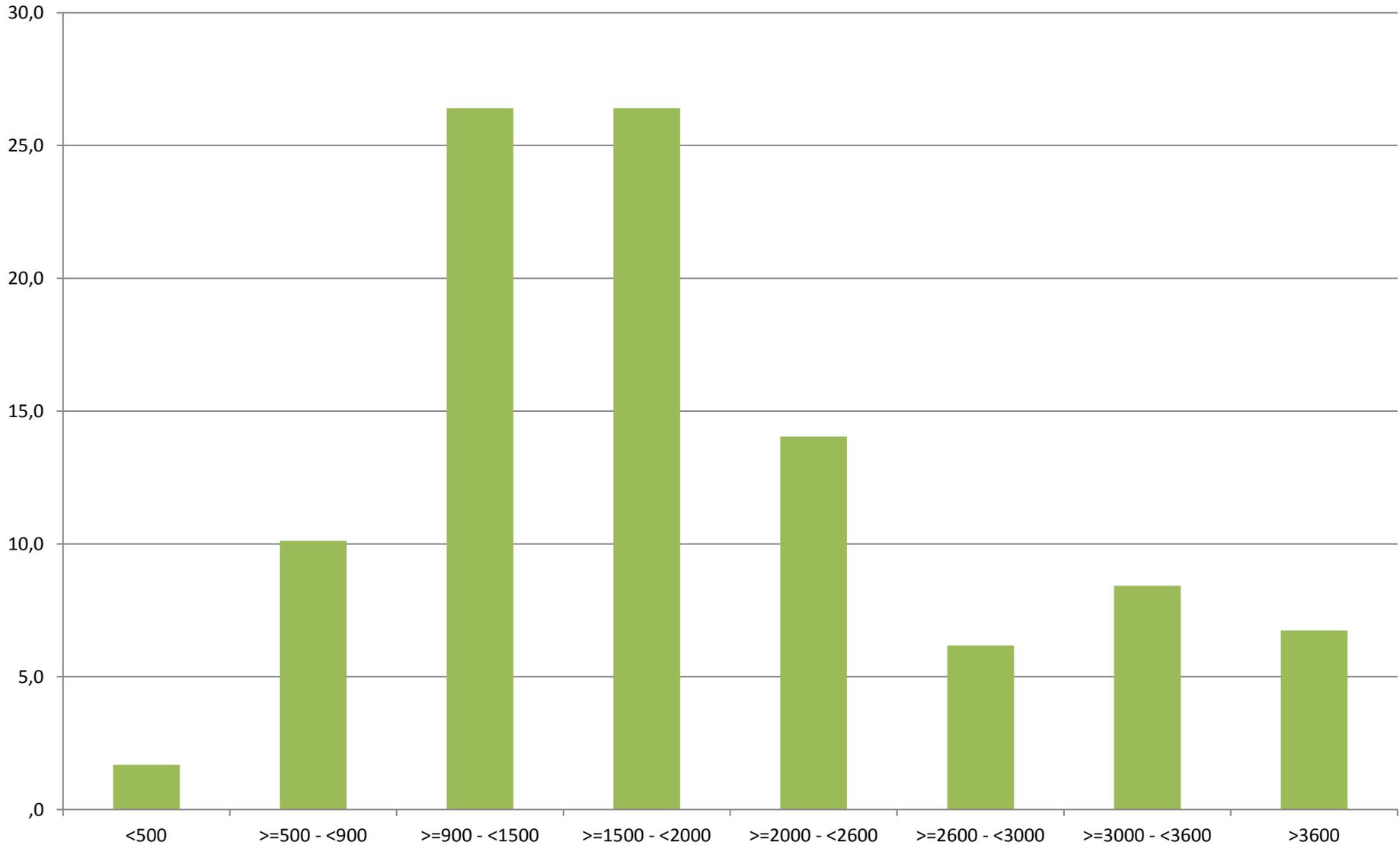
140 (69 %) Befragte haben einen Hochschulabschluss



35 % der Befragten sind Vollzeit erwerbstätig



Haushaltseinkommen der Befragten

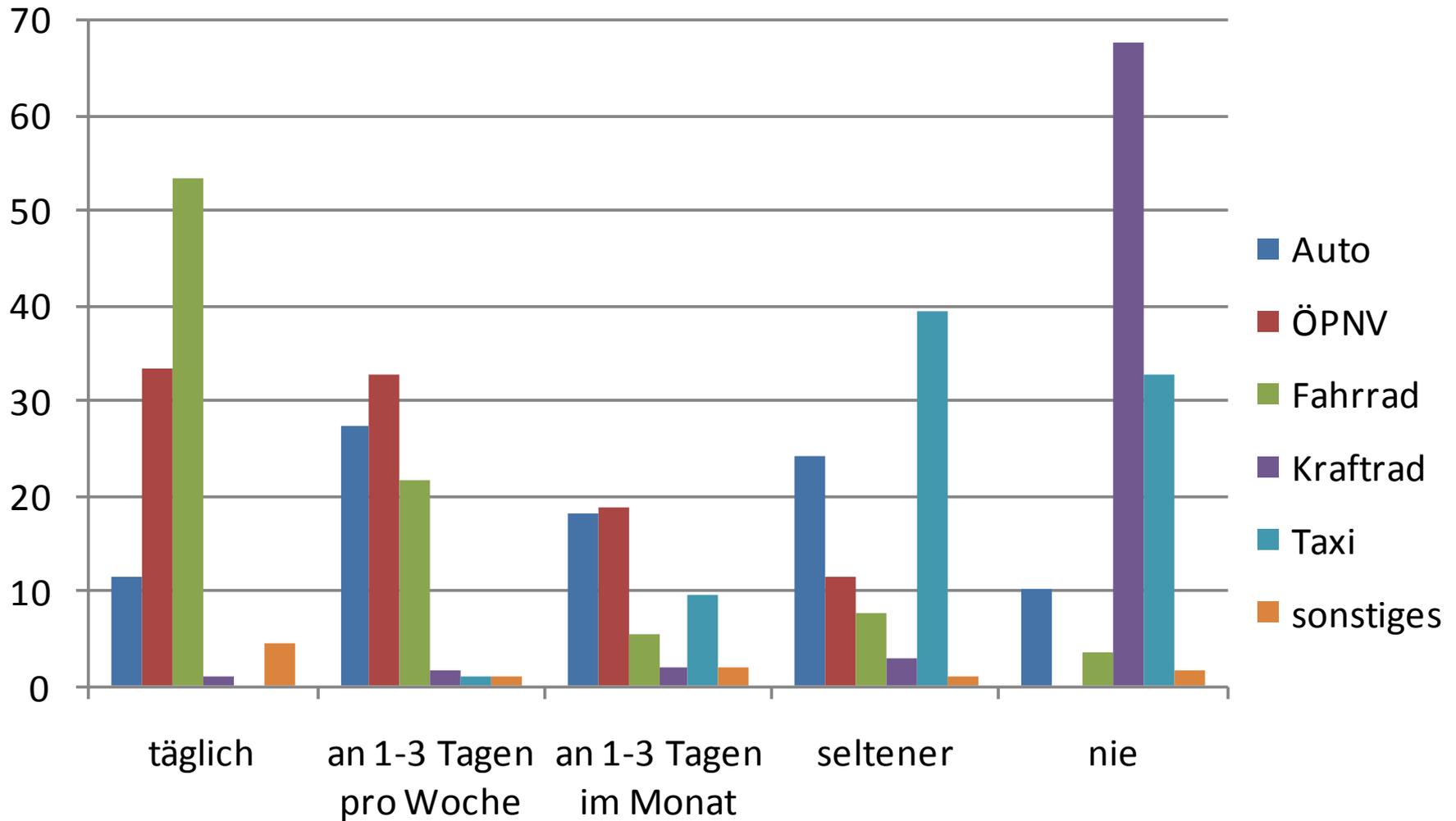




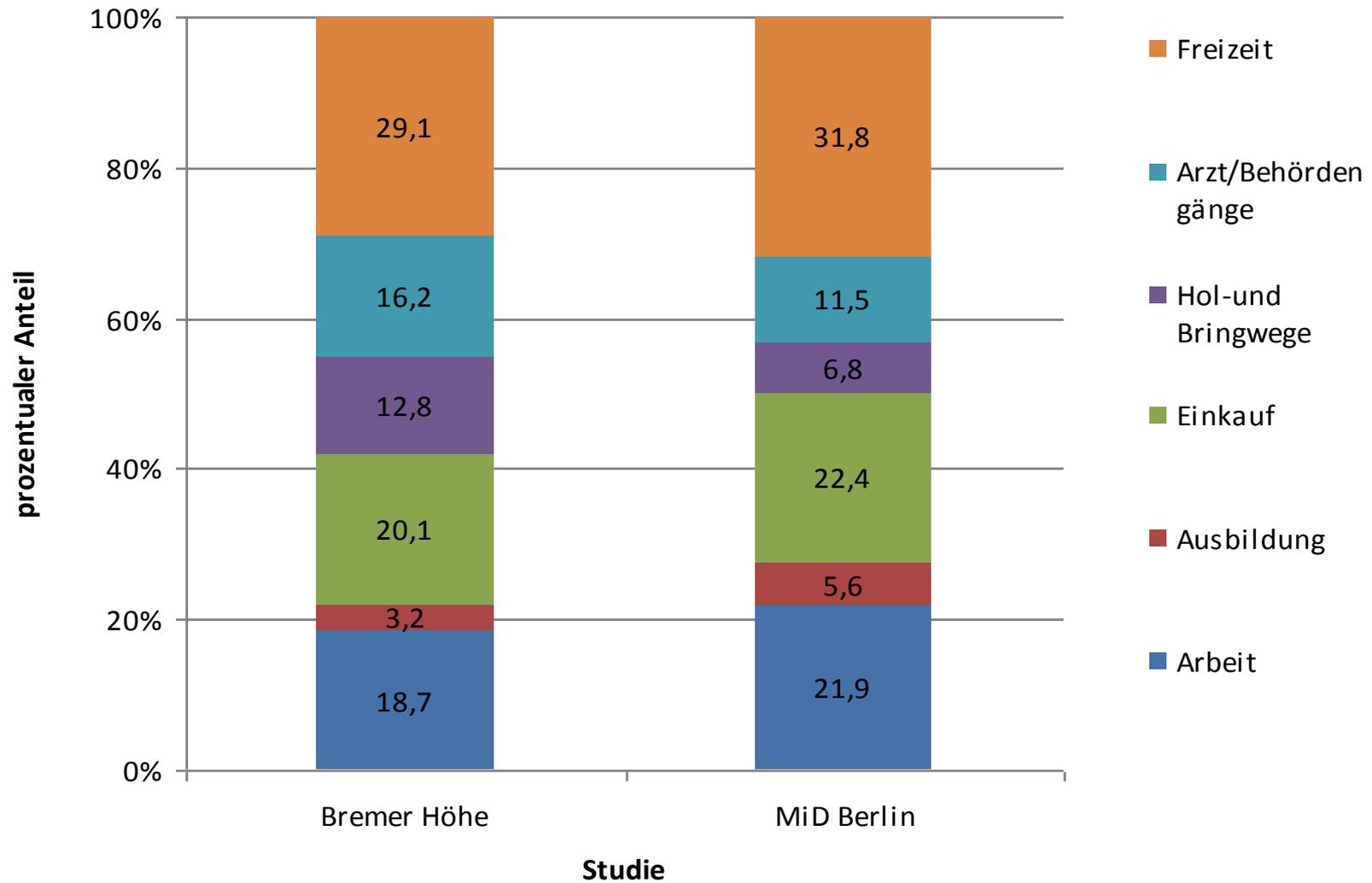
- 90 % der Haushalte besitzen ein Fahrrad
- Insgesamt wurden 422 Fahrräder angegeben
- 46,5 % der Befragten gaben an ein Auto zu besitzen
- Insgesamt wurden 102 Autos angegeben
- 43 % der Befragten nutzen eine Zeitkarte für den Öffentlichen Nahverkehr



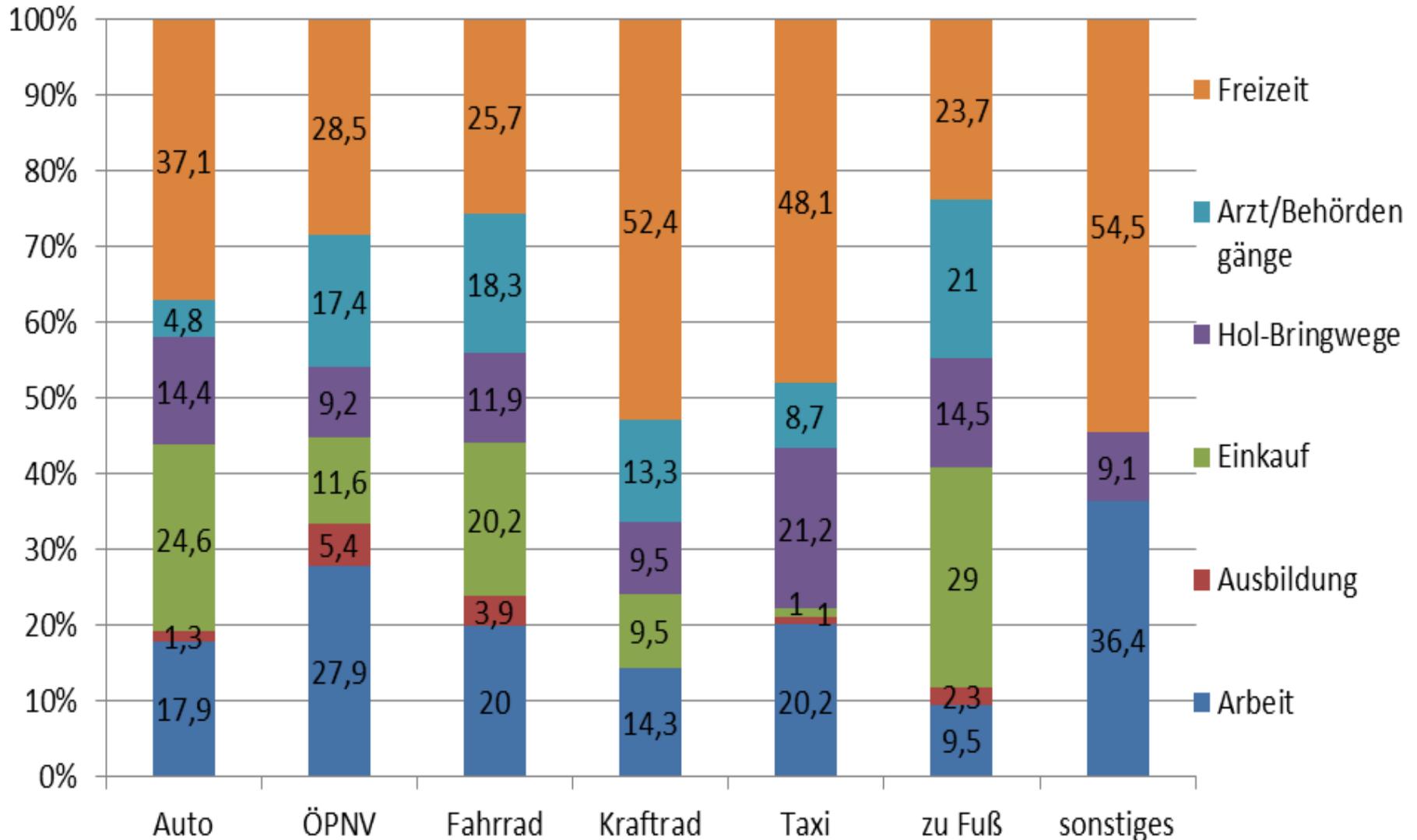
Wie werden die Verkehrsmittel genutzt?



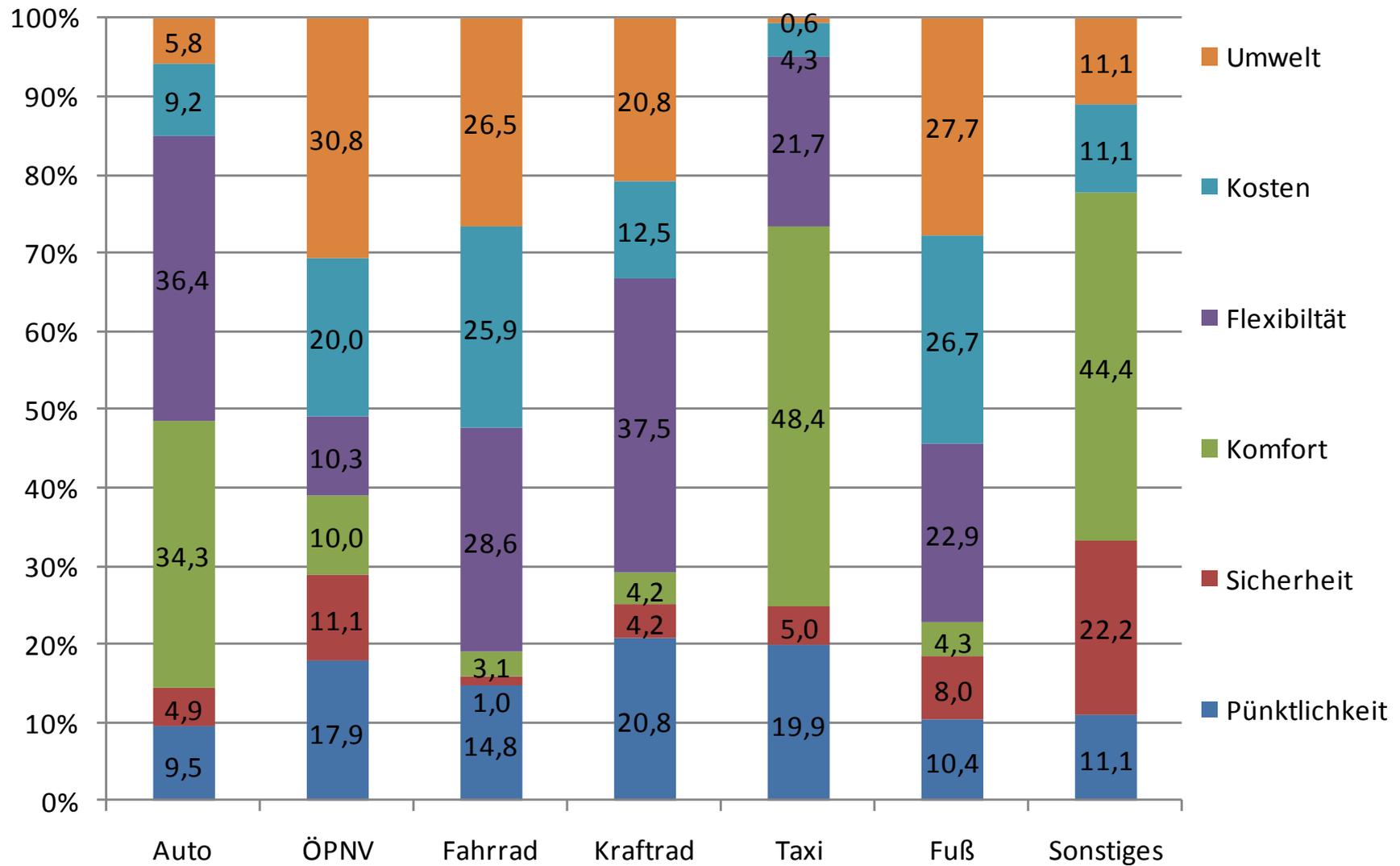
Wegezwecke der Befragten



Wegezwecke der Befragten



Was beeinflusst die Wahl des Verkehrsmittels?





- 68 % der Befragten waren der Meinung, dass nicht ausreichend Autoparkplätze in der Bremer Höhe zur Verfügung stehen
- Rund 63 % befürworteten im Juli 2010 die für Oktober 2010 geplante Einführung der Parkraumbewirtschaftung



Bildquelle: welt.de

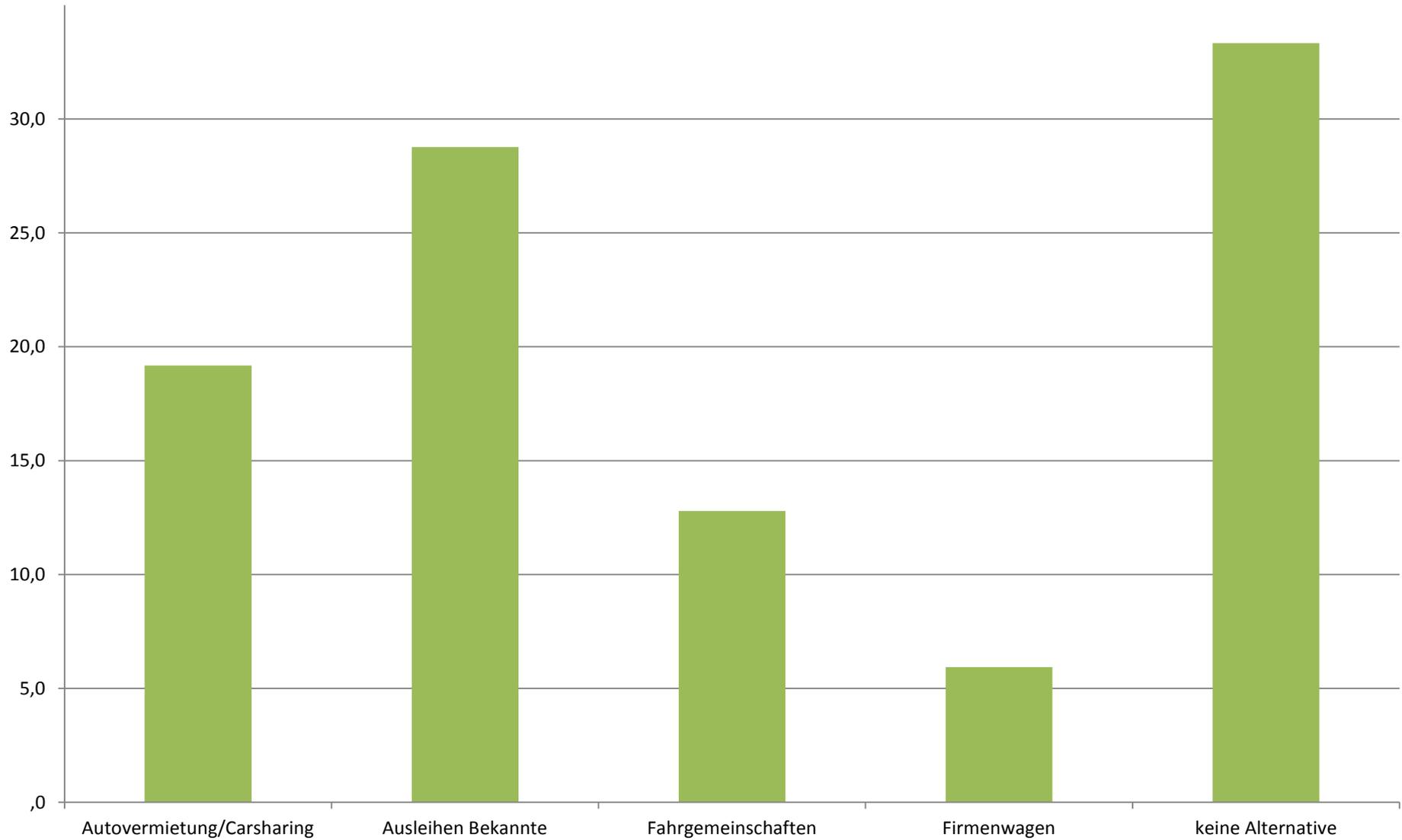


- 54 % der Befragten geben an, dass nicht genügend Stellplätze für Fahrräder in der Bremer Höhe zur Verfügung stehen

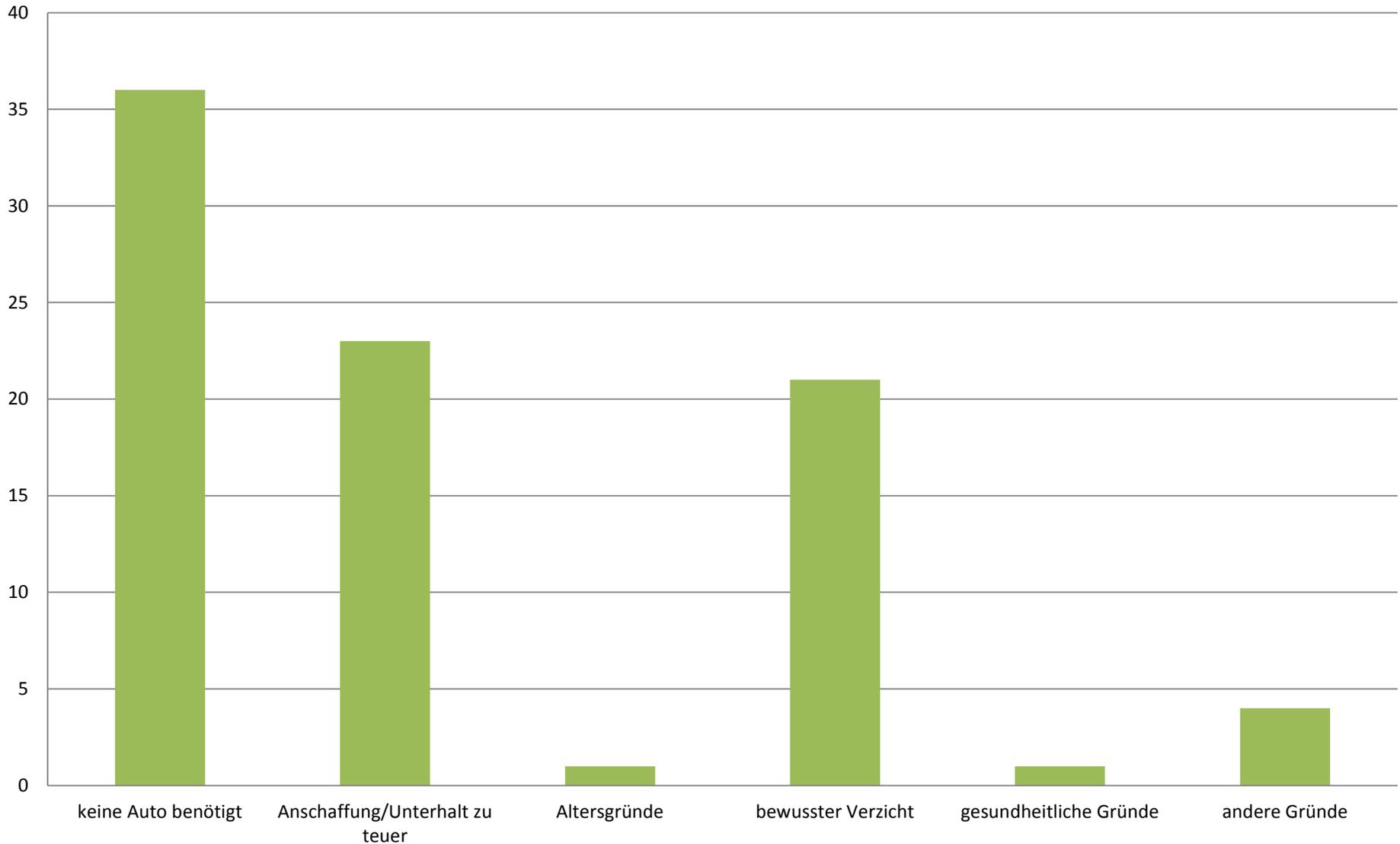


Bildquelle: Bremer Höhe

Andere Formen der Autonutzung

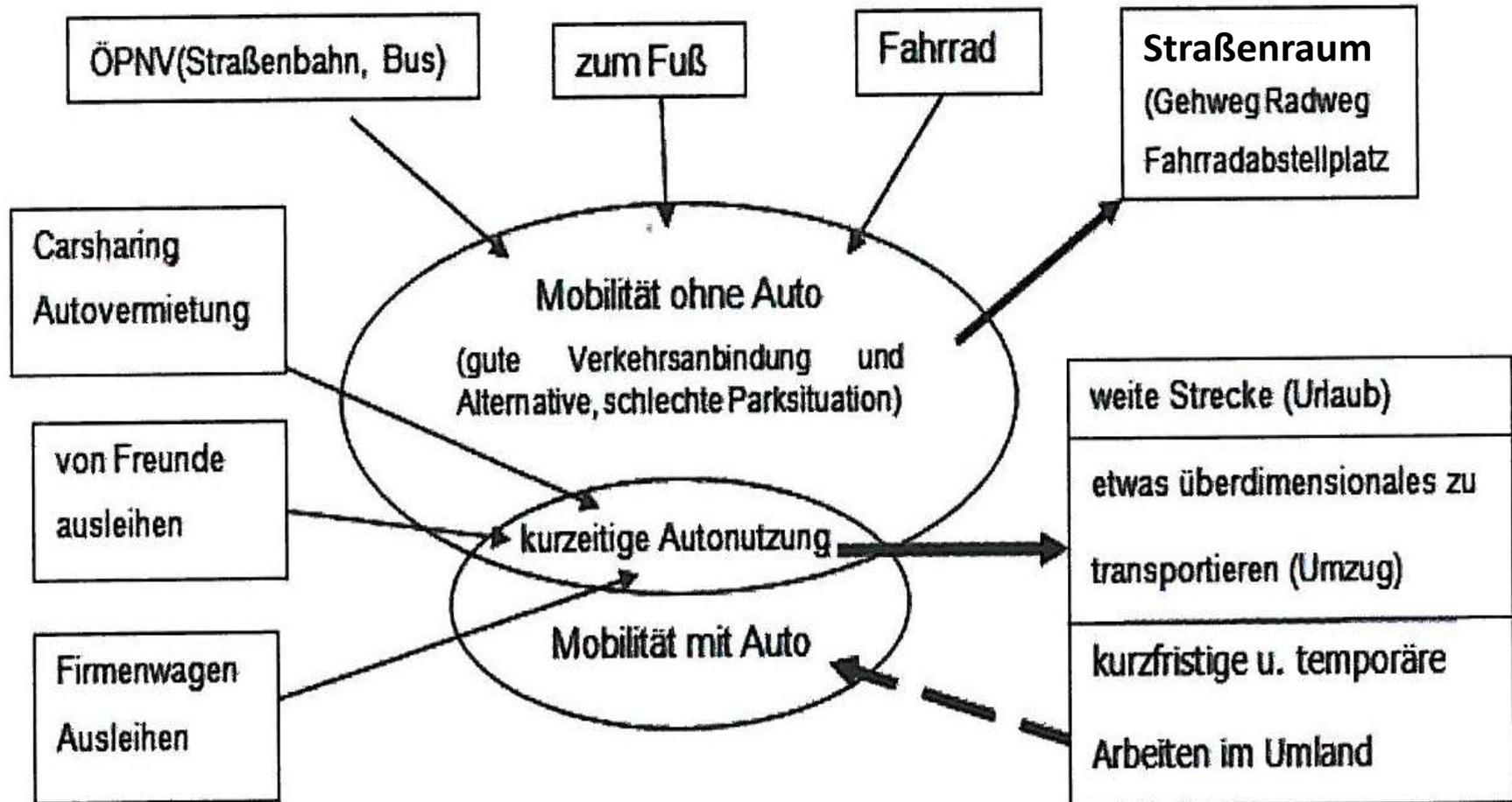


Aus welchem der folgenden Gründe besitzt Ihr Haushalt kein Auto?





Inter- view	Beliebtestes Verkehrsmittel (ohne Auto)	Carsharing	Auto- besitzer_in	Nutzer_i n des eigenen PKW
I01	meistens mit ÖPNV, selten mit Fahrrad	Ja	Nein	Nein
I02	hauptsächlich mit Fahrrad	Ja	Nein	Nein
I03	überwiegend mit Fahrrad, selten mit ÖPNV	Nein	Ja	Nein
I04	mit Fahrrad	Ja	Nein	Nein
I06	mit ÖPNV	Nein	Ja	Ja
I10	meist mit Fahrrad, manchmal mit ÖPNV	Ja	Nein	Nein
I11	viel zum Fuß, dann mit Fahrrad, selten mit ÖPNV	Ja	Nein	Nein





„Was schätz ich hier? Vielfalt, Nutzungsvielfalt viele Geschäfte, viele Ausgehmöglichkeiten, viele Cafés viele Bars, Freunde, Bekannte, natürlich sehr gute öffentliche Verkehrsanbindung und zwar nicht nur S- und U-Bahn, sondern auch die kürzeren Strecken und die Querverbindungen mit der Straßenbahn.“



„Es ist ein Netz inzwischen, was „car sharing“ angeht, so dicht, dass man das also gut benutzen kann. Wie gesagt, das Schöne ist, man kann (lächelt) auch alle möglichen verschiedenen Autotypen ausprobieren.“



„Seit ich dann hierher gezogen bin, und es eben relativ schwierig ist mit Parkplätzen und ich also relativ lange gebraucht hab, um ein Parkplatz zu suchen, als die Fahrzeit war, da sagte ich okay, es muss was anderes sein. Ich will kein Auto mehr haben. Das ist einfach nervig und stressig, deswegen habe ich mir dann irgendwelche anderen Verkehrsmittel dann eben zugelegt.“



- Umweltbewusstsein
- Sozialisation

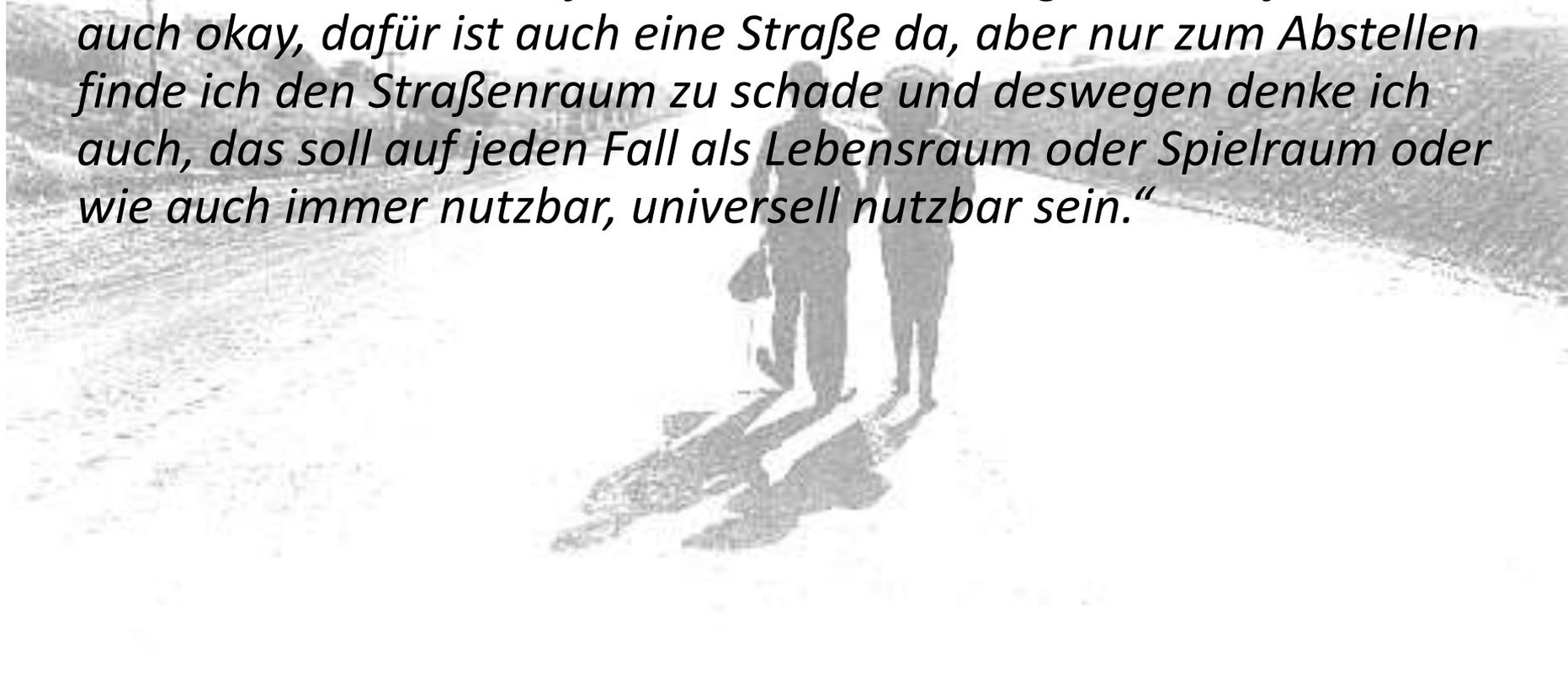




„Ich hab n zwiespältiges Verhältnis zum Auto. Also ich hab mir letzten Sommer ein neues Auto gekauft und danach erst mal mich ganz schlecht gefühlt, weil ich dachte eigentlich noch so ein Energiefresser und der ja auch irgendwie nur für die Produktion schon wahnsinnig viel Energie gefressen hat. Und dies alles mitzumachen, ja macht auch so ein bisschen schlechtes Gewissen eigentlich, also ich find's auch nicht so richtig toll. Und andererseits, wie gesagt bin ich alleinerziehend mit zwei Kindern, fühl mich halt in einer Stadt auch ein bisschen eingesperrt und die gehen zur Schule und wenn dann im Sommer, ja hab ich einfach ohne Auto auch nicht die Chance irgendwie da mal schnell reinzusteigen und an die See noch zu fahren nach der Schule. So weil dies mit Öffentlichen ist einfach immer n riesen Act und dann noch Zeug mitnehmen und so.“

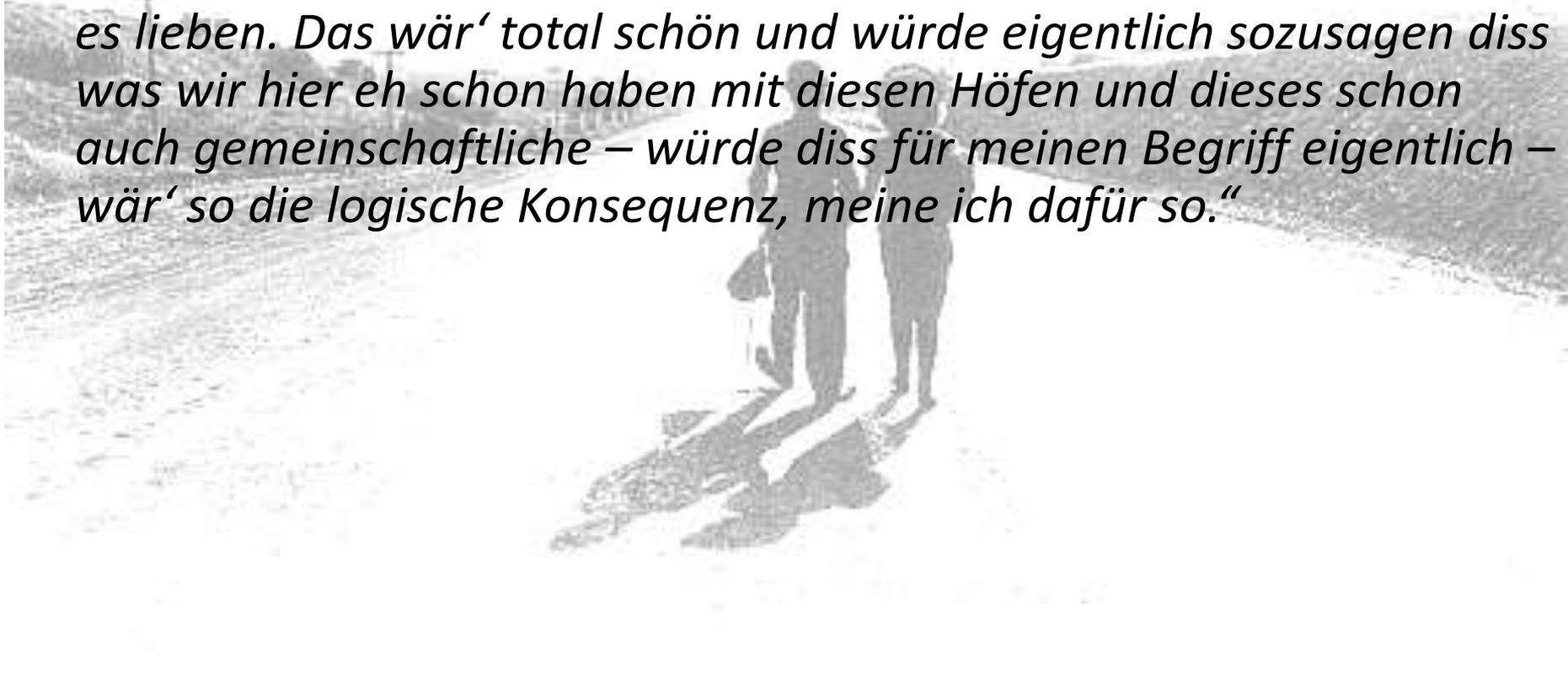


„ Der Straßenraum ist viel zu schade, um nur für die Autos zu reservieren und schon gar nicht, wenn die Autos einfach nur stehen. Also, wenn sie fahren und sich bewegen, dann finde ich das auch okay, dafür ist auch eine Straße da, aber nur zum Abstellen finde ich den Straßenraum zu schade und deswegen denke ich auch, das soll auf jeden Fall als Lebensraum oder Spielraum oder wie auch immer nutzbar, universell nutzbar sein.“





„Die Idee, dass hier überhaupt keine Autos mehr durchfahren und das irgendwie die alle da auch nicht mehr stehen, das die alle weg sind und das man Lebensraum hat, das wäre wunderbar. Also ich würde es lieben. Das wär‘ total schön und würde eigentlich sozusagen dass was wir hier eh schon haben mit diesen Höfen und dieses schon auch gemeinschaftliche – würde dass für meinen Begriff eigentlich – wär‘ so die logische Konsequenz, meine ich dafür so.“





Kontakt:

Technische Universität Berlin

Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung

Salzufer 17-19

10587 Berlin

www.tu-berlin.de/ivp

Dipl. Pol. Stephan Daubitz M.P.H.

stephan.daubitz@tu-berlin.de